

Vier Kennzeichen der christlichen Gemeinde

Liebe Gemeinde,

ein Farbiger wünschte, in eine New Yorker Gemeinde aufgenommen zu werden. Der Pfarrer war reserviert. "Tja", sagte er, "da bin ich nicht sicher, ob es unseren Gemeindemitgliedern recht sein würde. Ich schlage vor, Sie gehen erst mal nach Hause und beten darüber und warten ab, was Ihnen der Allmächtige dazu sagen kann.- Einige Tage später kam der Farbige wieder. Er sagte: "Herr Pfarrer, ich habe Ihren Rat befolgt. Ich sprach mit dem Allmächtigen über die Sache, und er sagte zu mir: Bedenke, mein Sohn, dass es sich um eine sehr exklusive Kirche handelt. Du wirst wahrscheinlich nicht hineinkommen. Ich selbst versuche das schon seit vielen Jahren, aber bis jetzt ist es mir noch nicht gelungen."

So soll es nicht sein, denn eine christliche Gemeinde ist dann lebendig und gesund, wenn Jesus in ihrer Mitte ist. Im heutigen Text erfahren wir noch vier weitere Kennzeichen einer christlichen Gemeinde:

Die Bibel - Apostelgeschichte 2, 41+42

⁴¹Viele nahmen die Botschaft an, die Petrus verkündet hatte, und ließen sich taufen. An diesem Tag gewann die Gemeinde ungefähr 3000 Menschen hinzu. ⁴²Die Menschen, die zum Glauben gekommen waren, trafen sich regelmäßig und ließen sich von den Aposteln unterweisen. Sie lebten in enger Gemeinschaft, brachen das Brot miteinander und beteten.

Schauen wir uns die hier genannten vier Kennzeichen einer christlichen Gemeinde, die Unterweisung der Apostel, die Gemeinschaft, die Feier des Abendmahls und das gemeinsame Gebet einmal genauer an.

Beginnen wir bei der Unterweisung der Apostel oder genauer gesagt steht hier Lehre der Apostel. Damit wird deutlich, das damit gemeint ist, was die Freunde von Jesus mit Jesus erlebt haben und was im Neuen Testament niedergeschrieben ist. Bei der Umsetzung gibt es zwei Gefahren, die wir heutzutage auch finden.

1. Ich picke mir meine Lieblingsstellen aus dem Neuen Testament heraus und lasse nur diese gelten. So bekomme ich einen stromlinienförmigen Glauben, der sich durch Leben schlängelt und nur einen Fehler hat: Die Lehre wird zur Leere und hat nicht mehr viel mit der Botschaft von Jesus zu tun.
2. Die zweite Gefahr ist, dass ich die Sache in einer falschen Weise wortwörtlich nehme. Ich will dies am folgenden Beispiel deutliche machen. In der Bibel steht: "Er nahm einen Strick und erhängte sich." Wir lesen ebenfalls an anderer Stelle: "Gehe hin und tue desgleichen." Wenn ich nun die beiden Stellen kombiniere, dann wird die Lehre zur Gesetzlichkeit, gefährlich und damit falsch.

Richtig dagegen ist, wenn die christliche Lehre mir Kraft fürs Leben gibt. Dazu muss ich mich jedoch aufmachen und in die Gemeinde kommen, in den Gottesdienst und zu den anderen Veranstaltungen der Gemeinde, wie z.B. Kaffeepause oder Hauskreise. Es ist wichtig, dass ich für mich persönlich die Bibel lese und es ist genauso wichtig, dass ich in die Gemeinde komme, wo das Gelesene vertieft und für den Alltag aufbereitet wird. Und das ist keine Einbahnstraße, das Tolle ist, das jeder sich da einbringen kann, was er beim Bibellesen entdeckt hat. In der Zeit von Jesus wurde die Lehre im und durch das Gespräch dargelegt und vertieft. Das sollten wir heute wieder mehr aufgreifen, diesen Dialog.

Unseren Gemeinden wünsche ich mehr Mut, miteinander zu suchen und zu ringen wie die biblische Unterweisung heute Menschen erreichen kann, die keine kirchlichen Räume mehr von innen sehen. Jesus hat immer wieder Beispiele aus der Lebenswelt gebraucht, um über Glauben und Gott zu reden. Lasst uns solche Brücken zu unseren Mitmenschen bauen.

Das ist z.B. auch für Trauernde wichtig, dass sie Trost aus der Auferstehung von Jesus Christus bekommen und darüber hinaus hören, wie wir uns in diesem Leben auf das ewige, himmlische Leben bei Gott vorbereiten können.

Das zweite Kennzeichen einer christlichen Gemeinde ist die Gemeinschaft. Zentrum dieser christlichen Gemeinschaft ist der Gottesdienst. Hier geschieht auch das Zeichen der Aufnahme, das ist die Taufe, die immer in eine Gemeinschaft der Gemeinde hinein erfolgen soll. Christsein im luftleeren Raum gibt es nicht. Das zeigt aber auch, dass Taufe nur dann eine Bedeutung hat, wenn ich in den Gottesdienst komme und mich zu Gemeinde halte. Und eine Gemeinschaft wird dann zu meiner Gemeinschaft, indem ich mich einbringe. Gottesdienst ist also ein Ort, an dem wir uns einbringen dürfen, so wie es das Singteam in Neidenstein oder die Konfis an der Technik in Eschelbronn heute machen. Eine andere Möglichkeit ist: wenn wir etwas mit Gott erlebt haben, dann können wir es im Gottesdienst mit anderen teilen und erzählen. Kommt einfach auf mich zu. Einer meiner Lieblingsbibelstellen zum Thema Gottesdienst steht in Psalm 27, 4: "Eines bitte ich vom HERRN,

das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten." Gottesdienst soll ein Ort sein, der schön ist und in dem wir auch Freude erfahren. Das geschieht z.B., indem wir einander trösten und an die Menschen denken, die nicht mehr unter uns sind und von Gott in die Ewigkeit gerufen wurden. Es gibt kein gesundes Christsein ohne eine Gemeinde, eine Gemeinschaft, die mich trägt, die mich ermutigt und die mich korrigiert.

Das dritte Kennzeichen einer christlichen Gemeinde ist das Abendmahl oder genauer gesagt steht hier das Brechen des Brotes. Das Brechen des Brotes ist von Anfang an das Erkennungszeichen unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus. Das zeigt uns, dass dies nichts Statisches, sondern etwas höchst Aktives ist: ich werde aktiv in die Feier des Abendmahls mit hinein genommen. Das Abendmahl ist eine ganz intime und intensive Form der Verbindung zu unserem Herrn Jesus Christus und ich möchte nur ganz kurz einige dieser Erfahrungen nennen:

Das Abendmahl dient der Vergewisserung und dient dazu, dass mein Glauben stark wird. In Brot und Kelch kann ich spüren und schmecken, wie freundlich der Herr ist.

Weiter darf ich hier ganz deutlich die göttliche Vergebung erfahren und spüren, dass Jesus mich fragt: hast du mich lieb. Das kann dann im Alltag ganz praktisch werden, indem ich mit meiner Umgebung diese Vergebung teile.

Das Abendmahl legt dann auch die Möglichkeit für gelingende Gemeinschaft, denn aus dieser göttlichen Vergebung heraus, werde ich fähig gemacht, meinen Mitmenschen auch zu vergeben.

Ein weiterer Punkt liegt darin, dass das Abendmahl uns trösten und neue Hoffnung geben will. Denn es zeigt, wie durch den Tod von Jesus neues Leben und neue Hoffnung entsteht.

Alles das soll zuletzt zu der Dankbarkeit führen, dass wir Gott und Jesus danken, dass er uns das Leben geschenkt hat und auch immer erhält. Der Dankbare lebt im Heute und Jetzt und findet so zu seinem Glück.

Das letzte Kennzeichen einer christlichen Gemeinde ist das gemeinsame Gebet. Das persönliche, tägliche Gebet ist wichtig. Aber das gemeinsame Gebet steht unter besonderem Segen. Gebet hat viele positive Eigenschaften, ich will einige kurz nennen. Gebet dient dazu, dass ich mich in die Gegenwart Gott hinein versenke und zu Ruhe komme. Es dient dazu, dass ich Gott meine Anliegen nenne und er mir die Anliegen zeigt, die mich wirklich im Leben und im Glauben vorwärts bringen. Und Gebet dient dazu, dass ich Gott meine Trauer hinlege und er mir wieder neue Lebensfreude und Hoffnung schenken kann.

Die ersten Christen wussten, dass dieses Reden mit Gott ihnen eine bisher undenkbbare Nähe Gottes versprach. Vor allem die Gebetsanrede Abba = Papa, die sie Jesus gelehrt hat, erlaubte ihnen das vertraute Gespräch mit Gott. Neben dem Vaterunser als Blaupause für unser Gebet, dürfen wir mit Gott so frei reden, wie der Schnabel uns gewachsen ist.

Wir haben heute die Kinder getauft und ihnen Bibeldinge mit auf den Weg gegeben, die ihnen für ihr Leben helfen sollen:

Gott stärkt mich mit Kraft und weist mir den rechten Weg. 2. Samuel 22, 33 und

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Psalm 121, 7

Wir geben ihnen die vier Kennzeichen der christlichen Gemeinde als Wünsche mit auf den Lebensweg:

- das sie Kraft aus der biblischen Lehre für ihr Leben gewinnen
- das sie die Gemeinschaft mit anderen Christen kennenlernen und daraus Freude schöpfen
- das sie, wenn sie größer sind, die intensive Beziehung zu Jesus im Abendmahl erfahren
- und sie das Gebet als Kraftquelle und Ruhepol für ihr Leben in Anspruch nehmen

Und für unsere Gemeinde lasst uns dies vier Kennzeichen miteinander anpacken:

Klare biblische Lehre, freudige christliche Gemeinschaft, intensives Abendmahl und das gemeinsame Gebet.

Denn dann spüren wir, dass Jesus in unserer Mitte ist und bei uns wirkt.

Amen.